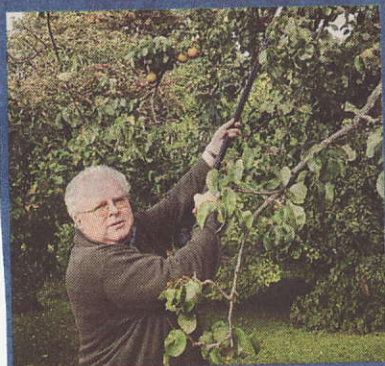




Siegfried und Hannelore Kuntzsch kommen täglich mit Freunden aus dem Seniorenheim in die Gartenkolonie am Flughafen Tempelhof.



Antonia Lange (10) hat mit ihren Eltern einen Kleingarten hier: „Ich wäre traurig, wenn wir weg müssten.“



Seit 25 Jahren ist Wolfgang Hahn in der Kolonie, seit drei Jahren Vorsitzender.



Gepflückte Äpfel: Viele Kinder bedienen sich nach dem Unterricht in den Gärten.



Klaus-Ulrich Kurpiers (66) hat ein Herz für Pflanzen und Tiere, stellt Vogel-Kästen in der Kolonie auf.

Der letzte Herbst der Lauben-Pieper am Airport

100 Parzellen-Besitzer sollen bald dem Columbia-Quartier weichen

Berlin - Adieu, rote Zaunröbe. Auf Wiedersehen, kleiner Maulwurf. Dies könnte der letzte Herbst für ein grünes Idyll mitten in unserer Großstadt sein. Noch in diesem Jahr will der Senat über das Aus für die Kleingarten-Kolonie am früheren Flughafen Tempelhof entscheiden. 100 Pächter mit ihren Familien und Freunden wären davon betroffen.

Der Senat plant auf dem benachbarten Flughafen-Gelände ein neues Gebiet mit 1500 Wohneinheiten, das so genannte Columbia-Quartier. Teile davon könnten sich auch

bis auf die Kleingarten-Kolonie erstrecken. Daher soll noch in diesem Jahr eine Beschlussvorlage zur Änderung des so genannten Flächennutzungsplans ins Abgeordnetenhaus eingebracht werden. Wolfgang Hahn (66), Vorsitzender der Laubenkolonie: „Dann hätte der Senat die Möglichkeit, die Parzellen platt zu machen.“

Für Wolfgang Hahn wäre das eine Katastrophe. Rund 30 000 Euro hat er in den vergangenen 25 Jahren in seinen Kleingarten gesteckt. Er hat Rosen gepflanzt, immer wieder kommen Kinder und rütteln an seinen Birnen- und Apfelbäumen. Wolfgang Hahn: „Aus



Pia, Niklas und Nyenti beim Schütteln am Apfelbaum.

Kreuzberg kommen nach Unterrichtsschluss ganze Schülerläden hierher.“ Und von 10 bis 18 Uhr genießen auch jeden Tag betagte Männer und Frauen aus der Seniorenresidenz am Mariendorfer Weg die Idylle in der Kolonie.

132 verschiedene Tier- und 93 Pflanzenarten sind in der Kleingartenanlage inzwi-

In Gefahr: 132 Tier- und 93 Pflanzen-Arten

schen beheimatet. Zusammen mit dem BUND wollen die Laubenpieper deshalb noch um eine Rettung kämpfen. Wolfgang Hahn: „Wir haben alle Fraktionen im Abgeordnetenhaus angeschrieben und um Hilfe gebeten. Auch eine Klage vor dem Verwaltungsgericht ist möglich.“

R. GORNY